

ARBEITSHILFE

für KoKreise im Erzbistum Köln
zur 72-Stunden-Aktion 2027

 **72 STUNDEN**
UNS SCHICKT DER HIMMEL
10.–13. Juni 2027



INHALT

VORWORT	02
ERSTE SCHRITTE	04
VOR DER AKTION	05
Must do	05
Nice to have	05
Ausführliche Beschreibung	06
WÄHREND DER AKTION	10
Must do	10
Nice to have	10
AKTIONS VARIANTEN & KRITERIEN FÜR PROJEKTE	11
DIE FINANZEN	14
AUFSICHTSPFLICHT	15
VERSICHERUNGEN	15
WEITERE RECHTSFRAGEN	15
DIE AKTIONSGRUPPEN – FAQ!	16
DIE AKTIONSGRUPPEN – CHECKLISTE	21

VORWORT

**Liebe Aktive in den regionalen Koordinierungskreisen (KoKreise) des BDKJ im Erzbistum Köln,
am 10. Juni 2027 startet die vierte bundesweite Sozialaktion des BDKJ!**

Unter dem Motto „72 Stunden – Uns schickt der Himmel“ werden sich wieder tausende junge Menschen in ganz Deutschland dafür engagieren, die Welt ein Stückchen besser zu machen – und ihr seid (wieder) dabei!

Wir möchten euch mit dieser Arbeitshilfe einen Überblick über eure Aufgaben und den Gestaltungspielraum verschaffen, den ihr in den nächsten Monaten mit viel Kreativität und Freude ausfüllen könnt. Keine Sorge vor dem großen Umfang der Arbeitshilfe: Um gut in eure Arbeit zu starten, sollten euch schon die Kapitel „Erste Schritte“ und „Vor der Aktion“ bis Seite 9 ausreichend Informationen liefern.

Wir, das sind die Jugendverbandler*innen in der Diözesanen-Steuerungsgruppe, versorgen euch auch darüber hinaus mit Informationen und Materialien, kümmern uns um die Gesamt-Koordination der Aktion und unterstützen euch bei euren Anliegen. Zögert nicht uns zu kontaktieren!

Für jeden KoKreis gibt es mindestens eine zuständige Person aus der Steuerungsgruppe, die euch besonders unterstützt. Bei generellen Fragen, wendet euch immer gerne an die Diözesanstelle.

**Ansprechperson 72-Stunden-Aktion
in der Diözesanstelle:**

Jan Wolf

0221 1642 6836

regionen@bdkj.koeln

Presseservice

Julia Eisele

0221 1642 6835

presse@bdkj.koeln

Projektleitung Diözesanvorstand

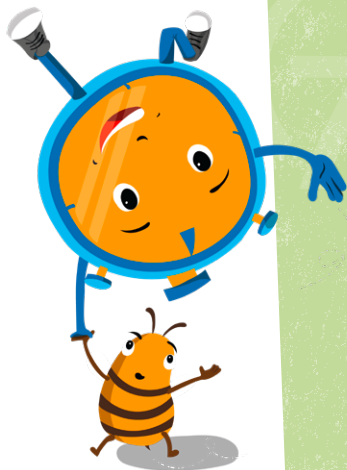
Sebastian Appolt

appolt@bdkj.koeln

Katharina Kube

kube@bdkj.koeln

bdkj.koeln



MITGLIEDER DER DIÖZESANEN STEUERUNGSGRUPPE

Sebastian Appolt,

Diözesanvorstand

Neuss, Region Rhein-Erft

Patrick Gasper, KLJB

Oberberg

Natascha Klein, KJG

Kathi Kube, Diözesanvorstand

Carolyn Boot, KJG

Leverkusen

Frederik Grüneberg, KJG

Wuppertal, Remscheid & Solingen,

Düsseldorf, Mettmann

Jan Wolf, Projektreferent

Rhein-Sieg-Kreis & Euskirchen

Mark Acedo Casas, BDKJ

Rhein-Berg

Jule Harwardt, Kolpingjugend

Pulheim, Rhein-Erft-Kreis

Leon Citrotzki, BdSJ

Köln

Michelle Merzbach, BDKJ

Bonn, RheinBerg

Anfragen an die Steuerungsgruppe könnt
ihr an 72stunden@bdkj.koeln senden.

Die für euch zuständige Person wird sich
ab September bei euch melden.

REGIONEN



ERSTE SCHRITTE

01

Findet euch zusammen

Überlegt, wer aus eurer Umgebung für die Mitarbeit in eurem KoKreis in Frage kommt und sprecht die Personen an. Auch wenn ihr auf eurer BDKJ Regionalversammlung gewählt worden seid, könnt ihr euren Kreis immer erweitern. Denkt daran, die Menschen in den Jugendverbänden bei euch vor Ort und gegebenenfalls eure Kooperationspartner*innen zu fragen. Auch ehemalige Verbandler*innen können wichtige Erfahrungen mit einbringen.

02

Werdet mit der Aktion vertraut

Informiert euch über die Strukturen, Ziele und Inhalte der Aktion. Dafür könnt ihr u.a. diese Arbeitshilfe benutzen. Auf der Webseite **72stunden.de** findet ihr immer aktuelle Informationen und Grundsätzliches über den Aufbau der Aktion. Die Kölner Aktionsseite unter **72stunden.koeln** aktualisieren wir auch laufend mit Informationen für euch.

03

Baut eine Infrastruktur auf

Kümmert euch um die Erreichbarkeit eures KoKreises. Richtet eure KoKreis-Seite im Backend von 72stunden.de ein, damit Gruppen sich bei der Anmeldung orientieren können. Für die erstmalige Einrichtung des KoKreises: Meldet euch in der Diözesanstelle und teilt uns eure Ansprechperson mit. Wir richten dann euer Profil ein. Klärt Unterstützung durch eure jeweilige KJA.

04

Verteilt & koordiniert Aufgaben

Stellt sicher, dass eure Kommunikationswege funktionieren: Wer muss wen informieren und wie oft wollt ihr euch (regelmäßig) treffen? Trefft ihr euch in präsenz oder online? Trefft klare Absprachen zu den unterschiedlichen Aufgabenstellungen. Bindet verschiedene Kompetenzen ein (Finanzexpert*innen, Werbefachleute, Organisationstalente, Social-Media-Expert*innen, Politik-Expert*in, Self-Care-Verantwortliche*r).

VOR DER AKTION

MUST DO

- ✓ Die Aktion möglichst breit **bewerben**
- ✓ **Informationen weiterleiten** in Richtung Aktionsgruppen sowie in Richtung Diözesanstelle und Steuerungsgruppe
- ✓ **Über das Backend 72stunden.de** könnt ihr unkompliziert alle **angemeldeten Gruppen eures KoKreises** mit Mailings und dem Upload von Dateien/News versorgen
- ✓ **Gruppen kontaktieren** und weitere Unterstützung anbieten
- ✓ **Get-it-Projekte entwickeln.** Um möglichst vielen Gruppen die Teilnahme zu ermöglichen, möchten wir die Auswahl von Get-it Varianten gerne für alle Aktionsgruppen ermöglichen. Dafür unterstützen wir euch gerne in der Vorbereitung. Solltet ihr aber keine Get-it Variante anbieten wollen, könnt ihr diese Möglichkeit schon vorab ausschließen.
- ✓ Einen **Einsatzplan** für die Aktionstage entwickeln (Springer*innen, Presseteam ...)

NICE TO HAVE

- **Eigenes Fundraising betreiben**, um z. B. als KoKreis Büroräume für die Aktion zu beziehen, Projektreferent*innen oder Honorarkräfte zu finanzieren (z. B. Profi-Fotograf*innen, Social-Media-Redakteur*in)
- Das **Kooperationsnetzwerk** ausweiten
- Eigenes **Merchandise entwickeln** und den Gruppen zur Verfügung stellen
- **Regionale Schirmpersonen** ausfindig machen, für die Aktion gewinnen und öffentlichkeitswirksam einbinden
- Eine **regionale Tour** mit Politiker*innen planen
- **Regionale Auftakt- und Abschlussaktionen** planen. Für eigene Danke-/Abtakt-Veranstaltungen erhaltet ihr einen extra Zuschuss von mind. 500 €. Details auf S.14 „Finanzen“. Eine von der Steuerungsgruppe organisierte zentrale Auftakt- bzw. Abtaktaktion wird es nicht geben. Wir planen, den Start bei einer Aktionsgruppe vor Ort pressewirksam zu feiern und damit die Aktion zu eröffnen. Gerne kommen wir mit euch in den Austausch, welcher Rahmen und welche Gruppe sich dafür eignet.

AUSFÜHRLICHE BESCHREIBUNG

Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation

- **Macht Werbung für die Aktion**, motiviert die Gruppen in eurer Region. Denkt daran, auch Gruppen außerhalb der klassischen Verbands- und Gemeindestrukturen einzubinden z. B. Jugendzentren, Schulen, Sportvereine etc. Auch Gruppen aus anderen Jugendverbänden können neue Ideen und Projekte einbringen. Oft hilft es, die Gruppen direkt anzusprechen.
- **Bewerbt die Aktion** in den sozialen Medien und legt, wenn ihr möchtet, eigene Accounts an.
- **Nehmt Kontakt zu den örtlichen Medien auf** (Lokalpresse/-radio).



- **Macht innerhalb der Gemeinde auf die Aktion aufmerksam**, und zusätzlich an Orten, an denen junge Menschen in eurer Region tatsächlich erreicht werden: Jugendzentren, Schulen, Vereine, soziale Medien und über persönliche Kontakte.
- **Macht die Aktion bei politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Funktionsträger*innen bekannt:** Bürgermeister*in, Dechant/Dekan, Pfarrer, Seelsorgeteam, Unternehmer*innen und Betriebe.
- **Benennt Verantwortliche** für die Bearbeitung der 72-Stunden-Webseite und für das Verfassen von Presse-/Imagetexten. Ihr könnt dazu auch die Satz- und Wording-Bausteine der Bundesebene nutzen, die ihr im Leitfaden zu Presse- und Social-Media finden werdet.
- **Benennt eine Ansprechperson für euren KoKreis** und teilt die Kontaktdaten der Diözesanstelle mit.
- **Leitet Informationen über regionale Besonderheiten an die Aktionsgruppen weiter** (z. B., wenn ihr Infoveranstaltungen, einen eigenen regionalen Auf- und Abtakt durchführt, oder Journalist*innen/Politiker*innenbesuche plant).

Anmeldung als KoKreis

- **Die KoKreise legen wir in Absprache mit euch auf 72stunden.de an.** Gebt der Diözesanstelle Bescheid, welcher Person wir die Admin-Rechte für die KoKreis-Seite geben sollen.
- Diese Person muss sich im Backend ein Profil erstellen. Gerne übernehmen wir das Anlegen des Accounts bei der erstmaligen Anmeldung für euch.
- **Aktionsgruppen melden sich über die Website an.** Für die Anmeldung brauchen auch die Gruppen zunächst eine Person, die sich einen persönlichen/namentlichen Account erstellt und die dann die Gruppe und ein Projekt anlegt. Bei Fragen zur Anmeldeseite, meldet euch jederzeit in der Diözesanstelle. Bestätigt den angemeldeten Gruppen ihre Teilnahme (ihr werdet auf neue Anmeldungen mit einer E-Mail hingewiesen). Der BDKJ Diözesanverband kann die Bestätigung von Gruppen alternativ für euch übernehmen.
- **Nehmt frühzeitig Kontakt zu den Gruppen auf,** stellt euch und eure Rolle verständlich vor und erklärt transparent, was die 72-Stunden-Aktion ist. Fragt nach, welche Informationen, Unterstützung oder Rahmenbedingungen die Gruppe braucht, damit eine Teilnahme gut möglich ist.
- **Achtet darauf, dass sich die Gruppen rechtzeitig für eine der Projektvarianten entscheiden.** Ihr könnt als KoKreis im Vorfeld selbst entscheiden, ob ihr die Get-it-Variante anbieten möchtet, oder ob ihr euch auf die Aktionsform Do-it beschränkt.

Betreuung der Aktionsgruppen

- **Besucht eure Aktionsgruppen.** Lernt euch kennen. Fragt ressourcenorientiert nach Alter, Interessen, Erfahrungen, Talenten, Grenzen und Bedarfen der Gruppe. Klärt auch: Was braucht ihr, damit alle gut und sicher mitmachen können? Gibt es sprachliche, religiöse, organisatorische oder diskriminierungssensible Aspekte, die wir berücksichtigen sollen?
- **Für methodischen Input** lohnt sich ein Blick in die Arbeitshilfen der Bundesebene (72stunden.de), die vrsL ab September 2026 veröffentlicht sind.
- **Bei Do-it-Gruppen:** Beratet die Gruppen; schaut, ob das Projekt zu ihnen passt und ob es realisierbar ist. Behaltet im Auge, dass die Gruppe nicht zu viel vor dem Aktionsstart plant.
- **Bei Get-it-Gruppen:** Sucht ein passendes Projekt für die Gruppe. Orientiert euch dabei am inhaltlichen Rahmen der 72-Stunden-Aktion.
- **Seid Ansprechpartner*innen für die Gruppen.** Klärt auch Konflikte, soweit nötig.

Rassismuskritischer Kurzcheck für die Gruppenbetreuung

Wenn ihr Gruppen begleitet, achtet nicht nur auf Projektidee, Material und Zeitplan. Fragt auch: Fühlen sich alle willkommen und sicher? Gibt es Sprach- oder Verständnishürden? Werden Namen richtig ausgesprochen?

72

BiPoC-Personen und Menschen mit Rassismuserfahrung sollen nicht automatisch als Expert*innen für Herkunft, Kultur, Religion oder Rassismus angesprochen werden. Niemand muss persönliche Erfahrungen erklären. Gleichzeitig sollen Rückmeldungen zu diskriminierenden Situationen ernst genommen werden – auch dann, wenn etwas „nicht so gemeint“ war. Klärt vorab, wer im KoKreis bei solchen Situationen erreichbar ist und wie ihr Betroffene unterstützt.

Kooperationen auf Ebene eures KoKreises

- **Bindet nach Bedarf Kooperationspartner*innen aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Wohlfahrtsverbänden in eure KoKreis-Struktur ein.** Kooperationen haben den Vorteil, dass eine gute Zusammenarbeit bei der 72-Stunden-Aktion sich auch nach der Aktion für eure Jugendverbandsarbeit auszahlt.
 - » **Sozialeinrichtungen** (z. B. Caritas-Verband) können euch mit organisatorischen Leistungen und Materialien unterstützen.
 - » **Kirchliche Stellen** können euch Infrastruktur zur Verfügung stellen (Pfarrhäuser als Aktionszentrale für euch während der Aktion, Räume der KJA als Konferenz- und Aufenthaltsräume vor und während der Aktion).
 - » **Verwaltungen**, die offizielle Kooperationspartner*innen sind, erleichtern euch beispielsweise Genehmigungen.

Projektpartner*innen & Pat*innen auf Ebene der Aktionsgruppen

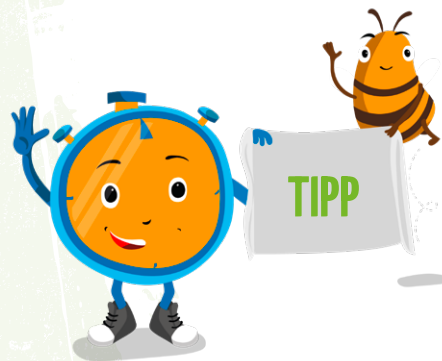
Projektpartner*innen/Kooperationspartner*innen: z. B. Seniorenheime, Spielplatzpat*innen, Stadtverwaltung oder Gemeindeverwaltung, Träger einer örtlichen Jugendeinrichtung, Kindergarten etc.

Pat*innen: Politiker*innen, Bürgermeister*innen, Personen des öffentlichen Lebens (Musiker*innen, Influencer*innen ...), Kirchenvorstand, Pfarrer, Leiter*in der Abteilung für ..., etc.

- **Unterstützt und vernetzt die Aktionsgruppen vor Ort bei der Suche nach eigenen Kooperationen bzw. direkten Projektpartner*innen** (z. B. das örtliche Senior*innenheim, wo sie die Aktion durchführen könnten).
- **Unterstützt und vernetzt die Aktionsgruppen vor Ort bei der Suche nach Pat*innen**, die eine öffentlichkeitswirksame Rolle für die Aktionsgruppe übernehmen können. Vermittelt ihnen ggf. geeignete Personen. Beispielsweise können die Pat*innen das Projekt bei Startschuss feierlich an die Gruppe überreichen.
- Wenn Gruppen die **Get-it-Variante** gewählt haben, sucht ihr im Vorfeld sowohl geeignete Projektpartner*innen, als auch Pat*innen aus und bespricht mit ihnen ihre Aufgaben.
- **Nice to have:** Bietet Veranstaltungen für und mit den Pat*innen, den Kooperations- und Projektpartnern*innen an.

Dokumentation

- **Macht euch einen Plan**, wie ihr die Aktion für euch festhalten wollt und verteilt die Aufgaben innerhalb des Teams.
- **Sprecht mit der diözesanen Steuerungsgruppe**, was sie von euch zur Dokumentation benötigt.
- **Bittet die Aktionsgruppen bereits vorab** darum, dass sie **Fotos und Videos** machen, die sich zur Veröffentlichung eignen.



Egal auf welcher Ebene — ob als KoKreis, oder in den Aktionsgruppen — es lohnt sich feste Vereinbarungen zu treffen und diese auch schriftlich festzuhalten. So schafft ihr einerseits Verlässlichkeit und andererseits werden Erwartungen später nicht enttäuscht.

Vorlagen zu Kooperationsvereinbarungen findet ihr vrs. ab September 2026 im Downloadbereich auf 72stunden.de

Weist die Aktionsgruppen auch darauf hin.

WÄHREND DER AKTION

MUST DO

- ✓ Gebt den **Get-it-Gruppen** zum **Startschuss** ihr Projekt.
- ✓ Stellt sicher, dass alle Gruppen euch erreichen können.
- ✓ **Bietet Unterstützung** bei Problemen.
- ✓ **Betreibt intensiv Öffentlichkeitsarbeit** und nutzt dafür die sozialen-Medien, die lokalen Medien und euer Kooperationsnetzwerk.
- ✓ **Vermittelt interessante Projekte an die Presse** und koordiniert den Besuch von Journalist*innen. Behaltet eure eigenen Ressourcen und euer Energielevel im Auge!
- ✓ **Haltet eure Aktionsseite auf 72stunden.de aktuell.**
- ✓ **Seid der heiße Draht zur Steuerungsgruppe.** Ihr seid der zentrale Anlaufpunkt eurer Region. Für euch wie für alle anderen Beteiligten auch gilt: Geht die Aufgaben mit Freude und Begeisterung an und lasst euch nicht von manch auftretendem Stress runterziehen. Dann wird die Aktion umso erfolgreicher!

NICE TO HAVE

- Besetzt eine Aktionszentrale.
- Führt eine **eigene Auftaktveranstaltung** durch.
- **Besucht alle Gruppen** persönlich zum Auftakt und während der Aktionszeit.
- Macht, wenn möglich, eine **Rundreise** mit euren regionalen Schirmpersonen oder Journalist*innen.
- Führt eine **eigene Abtaktveranstaltung** durch. Eine Abtaktveranstaltung ist auch ein guter Ort, um allen Beteiligten einen großen Dank auszusprechen.

AKTIONSARIANTEN & KRITERIEN FÜR PROJEKTE

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion können Aktionsgruppen zwischen folgenden Aktionsformen wählen:

Do-it-Variante:

Die Aktionsgruppe hat von der Idee über die Planung bis zur Durchführung ihrer Aktion alles selbst in der Hand.

Ihr prüft als regionaler Koordinierungskreis lediglich, ob das Projekt den Kriterien zur Aktion entspricht und gibt den Aktionsgruppen bei Bedarf Hilfestellung und Beratung.

Get-it — Die Überraschungsvariante:

Die Aktionsgruppe bekommt eine Aufgabe gestellt, die sie vorher nicht kennt. Ihr habt als regionaler Koordinierungskreis das Projekt zuvor entwickelt, die nötigen, vorbereitenden Kontakte hergestellt und euch auch um Unterstützer*innen und die Finanzierung durch Materialien/Spenden gekümmert. Erst mit dem Startschuss zur Aktion teilt der*die Aktionspat*in der Gruppe ihr Projekt mit.

Reminder: Als KoKreis könnt ihr im Vorfeld selbst entscheiden, ob es bei euch die Möglichkeit einer Get-it-Variante geben soll, oder nicht. Diese Entscheidung solltet ihr frühzeitig treffen und müsst sie unbedingt der Diözesanstelle mitteilen.

Ausgehend von den Zielen der 72-Stunden-Aktion haben wir Kriterien für die Projekte festgelegt. Diese sollen euch Orientierung geben und euch dabei unterstützen, wenn ihr die Do-it Projekte eurer Aktionsgruppen einschätzt bzw. wenn ihr für eure Gruppen die Get-it Projekte entwickelt.

DIE PROJEKTE SOLLEN:



In 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser machen:

Projektziel sollte es sein, etwas für andere zu verändern und zu verbessern. Wenn euer Projekt dieses Ziel verfolgt, egal ob im Großen oder Kleinen, ist es genau richtig für die 72-Stunden-Aktion.

Einen regionalen Bezug haben und lebensweltorientiert sein:

Sie sollen euer direktes soziales Umfeld betreffen, dieses verbessern und bereichern. Während der Aktion setzen wir Projekte für und mit anderen um. Neben dem lokalen Bezug ist es auch

möglich, Projekte im Rahmen einer internationalen Partner*-innenschaft durchzuführen.

Herausfordern: Bei der Umsetzung der Projekte lernen die Aktionsgruppen ihre Grenzen kennen, überwinden diese zusammen und mit vereinten Kräften. So machen sie das scheinbar Unmögliche möglich. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden dadurch altersgemäß motiviert und erfahren die Aktion als gemeinsames Erlebnis.

Neue Erfahrungen ermöglichen:

Die Aktionsgruppen setzen sich mit Themen, Aufgaben, Orten und Perspektiven auseinander, die für sie neu sein können.

Maßgeschneidert sein: Jede Aktionsgruppe hat bestimmte Talente, Interessen, Ressourcen, Grenzen und Bedarfe, die berücksichtigt werden sollen.

Niemand soll überfordert werden, damit auch der Spaß im Vordergrund stehen kann.

Innerhalb von 72-Stunden umsetzbar sein:

Die Gruppen sollen ihre Arbeit am Projekt im Zeitraum der 72-Stunden-Aktion, vom 10.–13. Juni 2027 abschließen und nicht davor beginnen oder anschließend daran weiterarbeiten. Projekte in einem kürzeren Zeitfenster sind auch ok, wenn dies nicht anders möglich ist.

Nachhaltig gestaltet werden

Ziel der 72-Stunden-Aktion ist es, auch nach Abschluss des konkreten Projektes, Kontakte und Engagement aufrecht zu erhalten. Welche Möglichkeiten gibt es, wenn die Projekte fertiggestellt sind? Möglich wären z. B. Pat*innenschaften, regelmäßige Besuche oder Treffen oder ein gemeinsamer Ausflug.

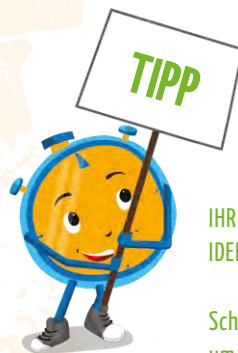
DIE PROJEKTE SOLLEN NICHT:



Eigennützig sein: Die Renovierung eures eigenen Gruppenraumes oder Spenden sammeln für die eigene Gruppe hat nichts mit der Aktion zu tun. Wir wollen uns gemeinsam für andere einsetzen.

Eine Lückenbüßerrolle einnehmen: Die Aktionsgruppen der 72-Stunden-Aktion leisten unglaublich viel, aber sie erledigen nicht das Alltags- oder Pflichtgeschäft anderer. Sie springen nicht dort ein, wo Stadt, Land oder Bund ihren Pflichten nicht nachkommen.

„Klassische“ Bauprojekte sein: Die Projekte der 72-Stunden-Aktion sollen einen inhaltlichen Fokus haben und nicht nur „Bauen um des Bauens willen“. Das eine kann aber sehr gut mit dem anderen kombiniert werden.



IHR BRAUCHT INPUT &
IDEEN FÜR AKTIONEN?

Schaut euch auf der Aktionsseite [72stunden.de](https://www.72stunden.de) um. Dort findet ihr viele Ideen von anderen Gruppen.

Die Social-Media Kanäle der bundesweiten Diözesanverbände sind auch eine gute Inspirationsquelle!

DIE FINANZEN

Für Vorbereitung und Koordinierung einer Aktion wie der 72-Stunden-Aktion entstehen für den KoKreis Kosten, die gedeckt werden müssen. Viele Materialien bekommt ihr kostenlos zur Verfügung gestellt, eine genaue Auflistung seht ihr im FAQ. Wichtige Posten, die ihr in eurem Budget einplanen solltet, sind Büro und Kommunikation, Fahrten und gegebenenfalls regionale Auftakt- und Abschlussveranstaltungen.

Prüft, welche Eigenmittel (z. B. aus eurem BDKJ Stadt-, Kreis- oder Regionalverband) ihr einsetzen könnt und ob die Aktion durch örtlich kommunale Jugendämter gefördert wird. Darüber hinaus könnt ihr Spenden erhalten und eine*n oder mehrere Sponsor*innen finden. Vom Diözesanverband bekommt ihr für die Arbeit als KoKreis einen finanziellen Zuschuss von bis zu 1.500 €. Zusätzlich möchten wir euch ermuntern, eine eigene Abtakt/Danke-Aktion durchzuführen. Dazu erhaltet ihr als KoKreis einen Zuschuss von mind. 500 €. Über Details zur Abrechnung der Zuschüsse informieren wir euch rechtzeitig.

Die Durchführung der Aktionen vor Ort sollte für die Aktionsgruppen in jedem Fall kostenfrei sein. Achtet auch auf verdeckte Kosten wie Fahrten, Verpflegung, Material, Arbeitskleidung, Internetzugang. Geld- und Materialspenden machen dabei einen großen Teil aus.

Darum müssen sich die Aktionsgruppen bereits im Vorfeld kümmern. Wenn die Aktionsgruppe die Get-it-Variante gewählt hat, müsst ihr das für die Gruppe im Vorfeld organisieren.

Nutzt den Leitfaden zu Spenden und Sponsoring der Bundesebene, um selbst Gelder einzuwerben und eure Arbeit finanziell breiter aufstellen zu können.

GUT ZU WISSEN — Es gibt einen Unterschied zwischen Spender*innen und Sponsor*innen: **Spender*innen** (ob als Einrichtung oder Privatpersonen) stellen Materialien, Handwerkszeug etc. kostenlos zur Verfügung. **Sponsor*innen** verlangen hingegen einen Gegenwert (z. B. ein Werberecht, eine Dokumentation o.ä., eine Abrechnung). Mehr dazu findet ihr im Leitfaden Spenden und Sponsoring der Bundesebene vrs. online ab September.



AUFSICHTSPFLICHT

Jede Aktionsgruppe muss eine Person haben, die die Aufsichtspflicht für die Gruppe übernimmt. Weist die Aktionsgruppen darauf hin. In Frage kommen etwa der*die Aktionsgruppenleiter*in oder der*die Projektkoordinator*in. Ihr erhaltet vor der Aktion ein Infoblatt zur Aufsichtspflicht, das ihr an die Aktionsgruppen weitergeben solltet.

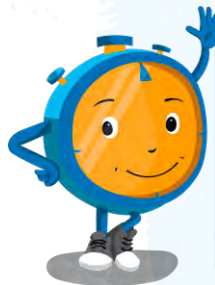
VERSICHERUNGEN

Wir als BDKJ Diözesanverband Köln kümmern uns um die Versicherung aller im Erzbistum Köln beteiligten Gruppen, so dass ihr als KoKreis hier nicht aktiv werden müsst. Wenn feststeht, was alles abgedeckt wird, werden wir euch hierüber informieren.

WEITERE RECHTSFRAGEN

Für bestimmte Projekte können Baugenehmigungen oder TÜV-Abnahmen notwendig sein, für andere müssen etwa Brandaufgaben berücksichtigt werden. Haltet dies für alle Projekte (Do-it, Get-it) eurer Aktionsgruppen im Blick und stellt den Kontakt zu den entsprechenden Behörden, zur Feuerwehr, zum Rettungsdienst etc. her. Hierzu wird es ebenfalls ein Infoblatt geben, das wir euch bereitstellen.

AKTIONSGRUPPEN, ANMELDUNG & MATERIAL



Die Aktionsgruppen realisieren die zahlreichen Projekte und lassen die Aktion lebendig werden. Sie sind deshalb der wichtigste Bestandteil der 72-Stunden-Aktion. Aufgabe für euch als KoKreis ist es, die Projektgruppen zu betreuen. Ihr seid erste*r Ansprechpartner*in für die bereits angemeldeten und für interessierte Gruppen. Damit ihr gut vorbereitet seid, haben wir hier Informationen zu den Aktionsgruppen zusammengestellt.

01 — Wer kann mitmachen?

Die Aktion steht allen Menschen offen, die sich für eine solidarische, offene und gerechte Gesellschaft einsetzen möchten. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist der Wille zum Engagement für andere und die Zustimmung zu den Werten des BDJ und seiner Jugendverbände wie Solidarität, Toleranz und Weltoffenheit. Auch wenn die 72-Stunden-Aktion eine Aktion der katholischen Jugendverbände ist – teilnehmen können alle Gruppen, die Lust auf diese große Sozialaktion haben. Anmelden können sich Gruppen aus Kindern, Jugend-

lichen und jungen Erwachsenen; die Altersspanne liegt idealerweise zwischen 9 und 27 Jahren. Die Gruppe sollte mindestens acht Personen umfassen, nach oben ist die Grenze offen. Die Gruppe sollte auf jeden Fall noch handlungsfähig sein, so dass jede*r während der Aktion auch etwas zu tun hat.

02 — Können sich Gruppen wieder abmelden?

Die 72-Stunden-Aktion basiert auf Freiwilligkeit, niemand ist zur Teilnahme gezwungen. Und es kann auch immer gute Gründe geben, warum Gruppen ihre Anmeldung wieder zurückziehen müssen. Dies sollte aber die Ausnahme bleiben. Vielleicht findet ihr gemeinsam mit der Gruppe auch Alternativen, sodass das angestrebte Projekt doch noch durchgeführt werden kann.

03 — Was ist mit Interessierten, die keine Gruppe haben?

Vielleicht gibt es in eurer Region einzelne Personen, die bei der 72-Stunden-Aktion mitmachen wollen, aber keiner Gruppe angeschlossen sind. **Hier gibt es zwei gute Möglichkeiten:**

- Ermuntert die Person, sich mit ihren Freund*innen zusammenzuschließen, eine eigene Aktionsgruppe zu bilden und sich anzumelden.
- Versucht, die Person an eine bestehende Aktionsgruppe zu vermitteln, die vielleicht noch tatkräftige Unterstützung sucht.

04 — Wie melden sich die Aktionsgruppen an?

Über das Anmeldeformular auf der Webseite 72stunden.de ist die Anmeldung ab sofort möglich. Die Anmeldung für eine Gruppe läuft ähnlich wie eure Anmeldung als KoKreis (S.7). Zunächst erstellt eine Person aus

der Gruppe einen persönlichen Account. Erst im zweiten Schritt kann die Gruppe und das Projekt angelegt werden. *Die Anmeldung muss online erfolgen, damit alle Gruppen in der Datenbank verzeichnet sind.* Sollte sich eine Gruppe mündlich oder schriftlich bei euch anmelden, bittet sie grundsätzlich um die Anmeldung über die Website. Unterstützt Gruppen bei Bedarf aktiv beim Ausfüllen — z. B. bei Sprachbarrieren, fehlendem Internetzugang oder Unsicherheiten. Wichtig ist, dass der Anmeldeprozess niemanden ausschließt.

05 — Was geschieht mit den Anmeldedaten der Gruppen?

Im Anmeldeformular werden einige Daten abgefragt, neben dem Gruppennamen und -ort auch Kontaktdaten. Diese Daten werden in einer Datenbank gebündelt und ihr könnt die Daten der Gruppen aus eurem KoKreis aus dieser Datenbank

exportieren. Zugriff auf eure Daten habt ihr als KoKreis, der Diözesanverband und die BDKJ-Bundesstelle, sonst niemand. Das heißt: Ihr könnt nicht die Daten der anderen KoKreise in der Diözese einsehen; die Diözese kann nicht auf die Daten anderer Diözesen zugreifen. Lediglich die Bundesstelle hat als Hauptorganisatorin der Aktion Zugriff auf alle Daten. Selbstverständlich müssen wir alle vertraulich mit den Daten umgehen und dürfen sie nicht an Unbefugte weitergeben.

06 — Wie funktioniert die Zuordnung der Aktionsgruppen zu ihrem KoKreis?

Bei der Anmeldung ordnen sich die Aktionsgruppen ihrem (Erz-)Bistum und — sofern bekannt — ihrem KoKreis zu. Weiß eine Gruppe nicht, zu welchem KoKreis sie gehört, so lässt sie dieses Feld frei. Ihre Anmeldung läuft dann bei der diözesanen

Steuerungsgruppe auf, die sie dem richtigen Koordinierungskreis zuordnet.

07 — Gibt es einen offiziellen Anmeldeschluss?

Nein, den gibt es nicht. Prinzipiell entscheidet ihr als KoKreis, wie viele Gruppen ihr maximal betreuen könnt und wie knapp vorher sich Gruppen noch anmelden können. Wenn eure Kapazitätsgrenze erreicht ist, setzt euch mit der diözesanen Steuerungsgruppe in Verbindung und überlegt gemeinsam, wie ihr mit weiteren Anmeldungen umgehen könnt. Normalerweise sollten alle Gruppen teilnehmen können, die möchten. *Für Get-it-Gruppen wird gegebenenfalls ein Anmeldeschluss angesetzt.*

08 — Was geschieht nach der Anmeldung der Gruppen?

Sobald sich eine neue Aktionsgruppe in eurer Region eingetragen hat, werdet ihr darüber per E-Mail informiert. In der E-Mail steht ein Link, mit dem ihr die Anmeldung der Gruppe direkt bestätigen könnt.

WICHTIG: Erst wenn die Anmeldung bestätigt wurde, ist die Gruppe offiziell zur Aktion angemeldet! Zur Veröffentlichung auf der Web-Karte muss ggf. eine weitere Bestätigung erfolgen. Bitte reagiert daher zeitnah auf die Gruppenanmeldung und ruft eure E-Mails regelmäßig ab. Nach der Anmeldung setzt ihr euch mit der Gruppe in Verbindung.

09 — Wann entscheiden sich die Gruppen für eine Projektvariante?

Die Gruppen müssen sich bei ihrer Anmeldung für eine der Projektvarianten „Do-it“ oder „Get-it“ entscheiden, insofern

in Get-it-Variante als KoKreis anbieten möchten. Eine spätere Änderung ist noch möglich. Für einige ist die Aktion neu und sie benötigen vielleicht noch etwas Zeit einzuschätzen, was für sie das richtige ist. Ihr könnt ihnen beratend zur Seite stehen. Als KoKreis ist es eure Aufgabe, darauf zu achten, dass die Aktionsgruppen aber möglichst bald eine Projektvariante festlegen, damit für die Gruppe bzw. für euch genügend Zeit bleibt, eine Projektidee zu entwickeln.

10 — Aktionsgruppenbetreuung: was ist zu tun?

Nach der Anmeldung: Eure Aufgabe als KoKreis ist es, die Aktionsgruppen nach ihrer Anmeldung bestmöglich zu betreuen (siehe S. 07f). Dazu gehört natürlich erst einmal das Kennenlernen. Lernt die Gruppe kennen: Wer nimmt teil? Welche Interessen, Erfahrungen, Ressourcen und Talente bringt

die Gruppe mit? Welche Grenzen, Bedarfe oder Barrieren sollen berücksichtigt werden?

All dies hilft euch dabei einzuschätzen, ob das Projekt der Gruppe das richtige ist (Do-it) bzw. welche Art Projekt ihr für die Gruppe entwickeln könnt (Get-it). Helft der Gruppe bei ihrer Entscheidung für eine der Projektvarianten und überlegt, was es im Vorfeld zu tun gibt. Leitet Neuigkeiten und Infos von der Diözesanebene an die Gruppen weiter. Ermuntert die Gruppen, ihren Bereich auf 72stunden.de zu pflegen (sie bekommen eigenen Zugangsdaten bei der Anmeldung) und helft ihnen beim Gewinnen von Spender*innen, Kooperationspartner*innen und Pat*innen.

Bis zur Aktion:

Für die Gruppen, die sich für die Get-it-Variante entschieden haben, müsst ihr die Projekte ausarbeiten. Knüpft Kontakte zu

Einrichtungen und Institutionen, die als direkte Projektpartner*innen in Frage kommen.

Überlegt, wo in eurer Region eine helfende Hand gebraucht wird, welche politischen, ökologischen, interkulturellen und sozialen Projekte eurer Region guttun würden. Berücksichtigt die Stärken und Schwächen eurer Gruppen – und entwickelt dann die passenden Projekte. Während der gesamten Vorbereitungsphase seid ihr die Hauptansprechpersonen für alle Aktionsgruppen – auch für die mit den Do-it-Projekten – und leitet Informationen und Materialien aus der diözesanen Steuerungsgruppe an sie weiter.

Jede Gruppe erhält vor der Aktion ein Aktionskit mit Merchandise-Artikeln, mindestens einem Banner und einem Aktionsheft mit umfangreichen Informationen. Was zusätzlich noch Inhalt des Aktionskit ist,

wird auf Bundesebene abgestimmt. Am Donnerstag, den 10.06.2027 um 17.07 Uhr, also zum bundesweiten Aktionsstart, übergebt ihr den Get-it-Gruppen ihre Projekte. Ob ihr das im Rahmen einer regionalen Auftaktveranstaltung macht oder euch aufteilt und die Gruppen einzeln besucht, das ist ganz euch überlassen. Im Diözesanverband sind wir in Abstimmung darüber, ob und wie wir Auf- und Abtaktveranstaltungen durchführen.

Während der Aktion (s. S. 10f):

- Gruppen besuchen und schauen, wie es läuft, ob alles okay ist und ob sie noch Hilfe benötigen.
- Interessante Projekte an die Presse vermitteln und die Besuche von Journalist*innen koordinieren.
- Rundreise mit Politiker*innen durch eure Region machen.
- Die Aktionswebseite mit News, Fotos und Infos pflegen.

- Der heiße Draht für die diözesane Steuerungsgruppe sein. Ihr seid die Einsatzzentrale in eurer Region! Für euch wie für alle anderen Beteiligten auch gilt: Geht die Aufgaben mit Freude und Begeisterung an und lasst euch nicht von manch auftretendem Stress runterziehen. Dann wird die Aktion umso erfolgreicher!

11 — Welches Material erhalten wir für unsere Aktionsgruppen?

Ab Herbst 2026 steht das Aktionsheft, die zentrale Arbeitshilfe zur 72-Stunden-Aktion von der Bundesebene, digital zum Abruf zur Verfügung. Darin stehen alle wichtigen organisatorischen Infos rund um die Aktion – ähnlich wie in diesem KoKreis-Infopakete. Auch wenn sich das Aktionsheft in erster Linie an die Gruppen richtet – ihr als KoKreis könnt gerade den

inhaltlichen Teil mit den Aktionsideen auch sehr gut für eure Arbeit und Vorbereitungen nutzen.

Für eure Aktionsgruppen wird es im April 2026 ein Aktionskit von der Bundesebene geben.

Die Bundesebene ist aktuell noch in der Abstimmung, wie die Aktionskits gepackt und versandt werden. Wir melden uns dazu, sobald wir Infos haben.

Arbeitshilfen & Leitfäden, werden von der Bundesstelle im Herbst 2026 auf [72stunden.de](https://www.72stunden.de) zur Verfügung gestellt.

Einzelne Leitfäden wird es voraussichtlich geben zu:

- Arbeit in den KoKreisen (ausführlicher als die Arbeitshilfe, die ihr hier gerade lest)

- Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
- Sponsoring
- Besuch von Politiker*innen

Wir werden voraussichtlich von Diözesanebene Canva-Vorlagen zur Verfügung stellen.

Material, das wir euch von der Bundesebene weiterleiten bzw. euch zur Verfügung stellen:

- Flyer, Sticker, Plakate (in begrenztem Rahmen zur Verteilung)
- Material zur Bewerbung des Anmeldestarts
- Ein Präventionskonzept
- Ein Krisenkommunikationsplan
- Das Aktionskit für Aktionsgruppen im April 2026
- Ein liturgisches Angebot, ähnlich dem Konzept „Rent a Priest“ von 2024
- Von der diözesanen Steuerungsgruppe ausgewähltes Merchandise

- Muster für Sonderurlaub/
Schulbefreiung
- Eine diözesanweite
Dokumentation
- Eine Evaluation
- Über weitere Entwicklungen
zu Merchandise und Material
halten wir euch auf dem
Laufenden.

Unser lebensgroßes Stoppi-
Maskottchen könnt ihr euch
übrigens für eure eigenen
Veranstaltungen ausleihen.
Meldet euch dazu in der
Diözesanstelle.

Zusätzlich zu den Arbeitshilfen
planen wir **Austauschtreffen**
und **Online-Sprechstunden für**
KoKreise und Aktionsgruppen.
Weitere Fortbildungen können
wir nach Bedarf anbieten.

Ihr benötigt grafische Mittel,
um eure Aktion zu bewerben?
Online findet ihr Plakate,
Share Pics und vieles mehr ...

[72stunden.de](https://www.72stunden.de)



CHECKLISTE FÜR EINEN GELUNGENEN AKTIONSVERLAUF

FÜR AKTIONSGRUPPEN



Dies ist eine erste Übersicht über die Aufgaben, die auf die Aktionsgruppen zukommen. Ausführliche Informationen finde die Aktionsgruppen auch im Aktionsheft, das ihnen spätestens mit dem Aktionskit zugesandt wird und vorab online zugänglich sein wird.

Allgemeines zur Aktion:

Habt ihr euch für eine der beiden Projektvarianten, „Do-it“ oder „Get-it“, entschieden?

Wollt ihr euer Projekt gerne in Kooperation mit einer anderen Gruppe durchführen? Dann wählt diese Option bei der Anmeldung aus.

Habt ihr euch auf 72stunden.de angemeldet? Habt ihr ein Foto von eurer Gruppe eingestellt?

Sind eure Kontaktdaten nicht nur auf 72stunden.de, sondern auch in euren sonstigen Auftritten im Internet (Homepage, Soziale Medien, Suchmaschinen) aktuell?

Habt ihr Schulbefreiung und Freistellung für die Teilnehmenden eurer Aktionsgruppe beantragt?

Habt ihr Einwilligungen der Beteiligten bei eurer Aktion, dass ihr und anwesende Presse Fotos veröffentlichen dürft/darf?

Habt ihr alles an Material versichert?

Sind Schule, Pfarrer, Bürgermeister*in, Presse usw. informiert?

Sind Spenden und Sponsoren*innen gefunden?

Sind alle Eltern informiert?

Wissen alle Gruppenmitglieder, wann ihr euch wo trefft?

Wo ist eure Aktionszentrale?

Gibt es einen Internetzugang?

Wo übernachtet ihr, was esst und trinkt ihr?

Habt ihr einen Gottesdienst oder Impulse geplant?

Wisst ihr, wer von euch was gut kann?

Wie sieht es mit Kameras, Fahrzeugen, Licht und Musik, Erreichbarkeit und Berichterstattung aus?

Habt ihr ein Motivationspaket (z. B. mit Lieblingsmusik, Snacks) für die Helfer*innen geschnürt?

Wer kümmert sich um ein Erste-Hilfe-Notfall-Set?

Wisst ihr, an wen ihr euch bei Fragen/Hilferufen während der Aktion wenden könnt?

Wer hat die Notfallnummern und immer ein Handy zur Hand?

Wie wollt ihr den Startschuss für eure Aktion abgeben?
Und wie wollt ihr den Abschluss feiern?

Habt ihr noch Fragen, die geklärt werden müssen?
Wenn ja, welche?

Woran wollt/müsst ihr noch denken?

Besonderes für „Do-it“-Aktionsgruppen:

Habt ihr eure Projektidee auf der Aktionsseite [72stunden.de](https://www.72stunden.de) ausreichend beschrieben?

Habt ihr euer Projekt geplant und euch überlegt, wie ihr vorgehen wollt?

Sind alle Aufgaben definiert und verteilt?

Wisst ihr, woher ihr alles Nötige wie z. B. Material, für die Umsetzung eures Projekts bekommt?

Braucht ihr weitere Unterstützung, um euer Projekt umsetzen zu können?

Wenn ihr euch für Kooperationen mit Einrichtungen entschieden habt:

Habt ihr mit eurem*eurer Kooperationspartner*in alles geklärt?

Habt ihr einen Kooperationsvertrag geschlossen?

Besonderes für „Get-it“- Aktionsgruppen:

Wisst ihr wann und wo ihr euer Projekt überreicht bekommt?



Ihr habt Fragen oder braucht Unterstützung? Wendet euch an die diözesane Steuerungsgruppe oder Ansprechpersonen (s. S. 03)

IMPRESSUM

Herausgeber



Trägerwerk des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiozese Köln e.V.

Steinfelder Gasse 20 – 22
50670 Köln

info@bdkj.koeln
bdkj.koeln

Redaktion

Sarah Garnies, Jan Wolf,
Karl van Moll, Sebastian Appolt
(V.i.S.d.P.)

Layout

dreikauss.com

Diese aktualisierte Arbeitshilfe basiert auf der Arbeitshilfe Ko Kreise 2024 des BDKJ Diözesanverbands Köln, sowie der Arbeitshilfe Ko Kreise 2019 und dem Aktionsheft 2019 des BDKJ Bundesverbands.

Gefördert von



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flücht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



IN 72 STUNDEN
DIE WELT
VERBESSERN

SEI DABEI!



Mehr Infos unter
72stunden.de

